Evangelische Kirchen-Gemeinden Ahrensfelde Mehrow

Informationen für Ahrensfelde,
Berlin-Marzahn Nord-Ost und Mehrow

Gemeindebrief
Februar - März 2019

Foto N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Monatsspruch März:

**„Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu,
und dient ihm allein.“**

1. Samuel 7,3

Aus dem Inhalt:

Andacht	Seite 3
Interview mit Lothar Kirchbaum	Seite 4
Berichte aus dem Gemeindeleben	Seite 7
Gottesdienstzeiten	Seite 12
Veranstaltungen	Seite 14
Für Kinder	Seite 15
Junge Gemeinde	Seite 17
Weltgebetstag	Seite 18
Neues bei den Nachbarn	Seite 19
Zeitgeschenk	Seite 20
Veranstaltungen	Seite 22
Infoseite	Seite 23
Geburtstage	Seite 24

Gott hat gewählt

Nicht das Himmelbett,
sondern die Krippe.

Nicht das Kettenhemd,
sondern die Menschen-
haut.

Nicht die Königskrone,
sondern die aus Dornen.

Gott hat sich
entschieden.
Er kreuzte die Liebe an,
nicht die Macht.

Er riskierte,
verwundet zu werden
an Seele und Leib.

Er setzte sich selber
aufs Spiel.

Und wählte
als irdisches Antlitz
die Menschlichkeit.

Aus: Tina Willms, Wo das Leben entspringt, Neukirchener Verlagsgesellschaft 2017

Monatsspruch FEBRUAR 2019

» **Ich bin überzeugt,** dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber **der Herrlichkeit,** die an uns offenbart werden soll.

RÖMER 8,18

Über den Tellerrand hinaus

Wie geht es Ihnen? Manche antworten ausweichend: „So lala.“ Ich stelle mir eine Waage vor. In die eine Waagschale lege ich das Erfreuliche und in die andere Waagschale das Belastende. So wäge ich ab, wie es mir zurzeit geht.

So macht es auch der Apostel Paulus. Belastend ist für ihn, dass er wegen seines Glaubens an den auferstandenen Jesus Christus Ärger am Hals hat. Aber er sagt: „Das fällt nicht ins Gewicht!“ Denn in der anderen Waagschale ist das ewige Leben bei Gott. Diese Herrlichkeit wird ihm, so ist Paulus überzeugt, eines Tages geschenkt, weil er mit dem Auferstandenen verbunden ist.

Deshalb erfüllt den Apostel eine große Vorfreude. Und immer wieder macht er schon jetzt die beglückende Erfahrung, dass sich einige dem neuen Leben mit Jesus Christus anschließen. Und was ist mit uns?

Der Schriftsteller Heinrich Böll hat einmal das neue Leben mit einem

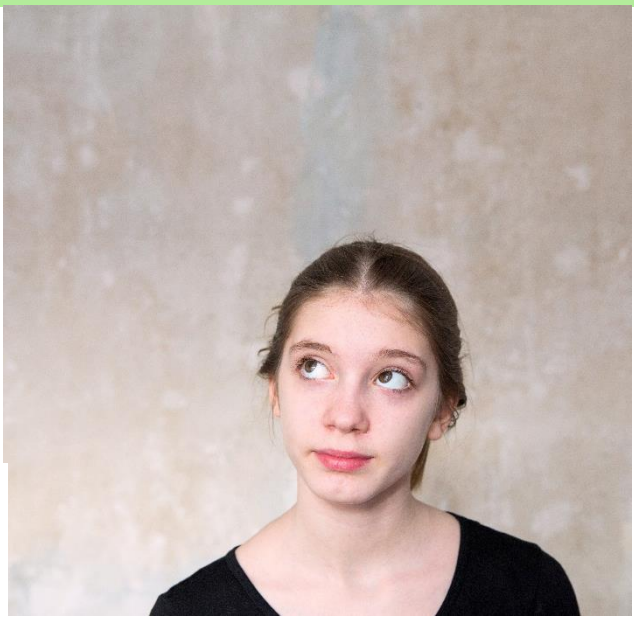


Foto: Lehmann

Schmetterling verglichen, der sich aus einer Raupe entpuppt. „Wenn die Raupen wüssten, was einmal sein wird, wenn sie erst Schmetterlinge sind, sie würden ganz anders leben: froher, zuversichtlicher, hoffnungsvoller.“ Auch für Böll ist der Tod nicht das Ende. Der Glaube schenkt ihm einen ermutigenden Blick über den Tellerrand seines irdischen Lebens hinaus: „Das Leben endet nicht, es wird verändert.“ Wie Paulus räumt auch Böll dem Belastenden nicht zu viel Gewicht ein, denn: „Der Schmetterling erinnert uns daran, dass wir auf dieser Welt nicht ganz zu Hause sind.“

Reinhard Ellsel

Ein herzliches Willkommen unserem neuen Chorleiter Lothar Kirchbaum

Ab 1. Januar hat der Landessingwart i.R. der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg schlesische Oberlausitz (EKBO) die Leitung unseres Kirchenchores übernommen. Der Chor, als die größte aktive Gruppe der Gemeinde, stellt eine soziale Institution innerhalb der Kirchengemeinde dar und bietet allen Menschen unabhängig von Ihrer Konfession die Möglichkeit, gemeinsam gesanglich-musikalisch ihre Freizeit zu gestalten. Unsere Gemeinde mit ihren Gästen schätzt und genießt Chormusik als festlichen Bestandteil der Gottesdienste – vor allem auch zu den hohen Festen wie Ostern, Pfingsten und Weihnachten oder zu anderen Anlässen.

Herr Kirchbaum, wir freuen uns sehr, dass es mit dem Chor weitergeht und dass Sie unseren Chor leiten. Was hat Sie bewogen die Nachfolge von Frau Bärbel Richter anzutreten?

Ich kenne Bärbel Richter schon seit ca. 45 Jahren. Damals war ich noch Teilnehmer der Singwochen in Dahme unter der Leitung meines inzwischen leider verstorbenen hochgeschätzten Lehrers Volker Ochs (1929 - 2018). Frau Richter leistete hier in Ihrer Gemeinde eine hervorragende Chorarbeit. Immer

wieder einmal war ich eingeladen die musikalische Leitung von Projekten zu übernehmen, z.B. zu Chorfahrten oder Chorwochenenden. Höhepunkte waren dann immer die Aufführungen. Das habe ich stets gern getan und so kann ich sagen, dass der Chor mich kennt und ich kenne den Chor.

Können Sie uns etwas aus Ihrem Leben erzählen?

Am 19. November 1952 erblickte ich in Berlin Pankow das Licht der Welt. Meine Mutter war Hausfrau und mein Vater Busfahrer – ich erlebte eine „musikalisch-unberührte“ Kindheit. 1961 sind wir nach Hohenschönhausen gezogen. Das dortige Sportforum wurde gerade gebaut und ich trainierte 5 x pro Woche Eishockey inklusive Punktspielbetrieb. Mit 14 musste ich aus gesundheitlichen Gründen meine sportliche Laufbahn allerdings beenden und verfügte mit ei-

nem Mal über sehr viel freie Zeit. Glücklicherweise gab es viele Angebote in der kirchlichen Jugendarbeit gleich um die Ecke in der Stadtmission, in der Landeskirchlichen Gemeinschaft und in der Kirchengemeinde.

Und wie haben Sie Zugang zur Musik gefunden?

Ich ging einige Zeit zuvor in die Christenlehre. Unsere Katechetin nahm mich mit in die Blockflötengruppe. Dort lernte ich Notenlesen und Sopran- und Altblockflöte spielen. Irgendwann kam die Gitarre hinzu.

Während einer Jugendrüste in Herrnhut lernte ich das mehrstimmige Singen im Chor kennen und war davon so begeistert, dass ich zu Hause die Junge Gemeinde dazu anstiftete. Als erstes sangen wir den Vesperchor von Bortniansky, später weitere 4-stimmige Chorsätze und Kanons. Seitdem habe ich nie wieder aufgehört Chorstücke zu singen und mit anderen Menschen zu proben.

Wie haben Sie sich dahin qualifiziert, dass Sie werden konnten, was Sie sind: ein engagierter Kirchenmusiker mit theologischem Anspruch?

Die Musiktheorie ist mein Steckenpferd – die habe ich mir anfangs autodidaktisch erschlossen. Nach dem Abitur hatte ich zunächst Theologie an der Humboldt-Universität studiert. Ich jobbte als Bus- und später als LKW-Fahrer. Bei einer Singwoche lernte ich meine erste Ehefrau kennen, die in Halle Musikpädagogik studierte. Dort bin ich auch zum ersten Mal Pfarrer i.R. Bruno Müller begegnet. Meine Schwiegermutter war Kirchenmusikerin und hat mich gefördert. In Halle hatte ich meinen ersten Crash-Kurs am Klavier. An der Hochschule für Kirchenmusik bekam ich ein Klaviervorsemester und Orgelunterricht. Ich bin dann aber zunächst in eine Gemeinde gegangen, weil die Nachfrage nach Katecheten damals sehr hoch war. So absolvierte ich ein Wochenend-Fernstudium der Katechetik in Wernigerode. In der Gemeinde leitete ich den Kinderchor, Blockflöten- und Gitarrengruppen, den Erwachsenenchor und spielte sonntags eher schlecht als recht die Orgel. Später durchlief ich die C-Kirchenmusikerausbildung in Halle.

Mit meiner zweiten Ehefrau ging ich dann nach Berlin. Wir begannen unsere Arbeit in zwei benachbarten Kirchengemeinden: Sie als Kirchenmusikerin in der Kirchengemeinde Samariter und ich in Galiläa. Wir kombinierten die Arbeiten – sie Orgel, Kinderchor und Blockflöten und ich leitete den Erwachsenenchor und den Kammerchor „Berliner Singkreis“.

Was war in Ihrer bisherigen Schaffenszeit das Größte?

Also die Samariterkantorei war mein „Kind“. Die Singwochen waren und sind mit dem klingenden Jahreswechsel noch immer ein wichtiger und schöner Bestandteil meiner Arbeit. Auch der Hugo-Distler-Chor, den ich immer noch leite, ist mir sehr wichtig. Seit 1994 war ich Landessingwart – nun bin ich Rentner und eine Kollegin hat diese Aufgabe übernommen.

… und musikalisch betrachtet?

Musikalische Höhepunkte für mich waren das Einstudieren und Dirigieren der Aufführungen vom Brahms-Requiem, Orffs Carmina Burana, der großen „Bäche“: h-Moll-Messe, Weihnachtsoratorium, Johannes- und Matthäuspassion, aber auch moderner Musik, etwa der Passionen von Matthias Drude und Hans-Friedrich Micheelsen oder der Weihnachtsgeschichte von Hugo Distler.

Haben Sie Kinder?

Ja, meine Tochter Susanne (Tänzerin) und meine Söhne Oliver (Gemeindepädagoge) und Richard (Oboist und neuerdings Dirigier-Student).

Sie sind Gemeindeglied in Kaulsdorf. Darf ich fragen, wie Sie zum Glauben kamen?

Im Wesentlichen durch die Christenlehre, durch die genannten Jugendgruppen – alle eher pietistisch geprägt, aber besonders auch durch die Begegnung mit Rainer Eppelmann, der mich lehrte theologische Fragen zu stellen und außer dem Herzen auch den gottgegebenen Verstand mit dem Glauben in Verbindung zu bringen. Letztlich führte das zum Studium einiger Semester Theologie an der Berliner Humboldt Universität, ehe es mich endgültig zur Kirchenmusik zog.

Wir wünschen Ihnen eine wunderbare Zeit hier in der Kirchengemeinde Ahrensfelde und uns, dass der Chor weiter eine so verlässliche starke Gruppe der Gemeinde bleibt, die offen ist für alle sangesfreudigen Menschen, die ihren Beitrag zum Erhalt einer funktionierenden Kirchengemeinde leistet, nach außen strahlt, mit anderen Chören gelegentlich, wie gewohnt, Musikprojekte macht und stets auch die sozialen Aufgaben im freundlichen und friedlichen Miteinander erfüllen kann. Wir danken Ihnen sehr für Ihre Bereitschaft, hier den Chor in die Zukunft zu begleiten. Zum neuen Jahr wünschen wir Ihnen stets gute Gesundheit, musikalische Ideen, gutes Gelingen und Gottes Segen.

(Das Interview führte Annette Gnilitza Mitglied des Gemeindekirchenrates)

Dankesonntag

Wir erlebten am Sonntag, den 6. Januar, wie jedes Jahr unseren Dankesonntag. Die Kirche war an diesem Tag gut besucht. Ich erlebte Gottesdienst und Kaffeetrinken, Zaubererauftritt in der Kirche und Mittagessen im Pfarrhaus als ein angenehmes und familiäres Zusammensein.

Einen Höhepunkt dieses Tages bildete die Verabschiedung von Bärbel Richter aus der Chorleitung.

Mit Dankesreden und kleinen Geschenken der Pfarrerin Martina Sieder, dem GKR-Vorsitzenden Jörg Arno Zilch und Matthias Redlin wurde die Verabschiedung im Gottesdienst begonnen. Bärbel Richter bedankte sich bei den Chormitgliedern für ihr jahrelanges Mitmachen, pünktlichem Erscheinen bei Wind und Wetter zu den Proben und die hörenswerten Ergebnisse dieser Zusammenarbeit. Die Kirchenge-

meinde erlebte über viele Jahre einen Chor mit schönen Stimmen, die im richtigen Zusammenspiel beim Zuhören immer wieder ein Vergnügen waren und sind.

Anlässlich der Danksagung an Bärbel Richter und ihrer Verabschiedung als Chorleiterin hat der neue Chorleiter Lothar Kirchbaum ein Gesangsstück umgetextet, das vom Chor in der Kirche vorgetragen wurde.

Nach dem Dank an alle Ehrenamtlichen, welchen nach dem Mittagessen der GKR-Vorsitzende Jörg-Arno Zilch im Gemeinderaum übernahm, sang der Chor weitere drei Stücke, die der Chor selbst zum Dank an Frau Richter umgeschrieben hat.

Der Chor freut sich, dass es kein Abschied von Bärbel Richter ist, sondern nur die Chorleitung in neue Hände gegeben wurde. Bärbel Richter bleibt als stimmkräftiger, wundervoll tönender Sopran dem Chor erhalten.

Nach einem kurzen Treffen im Pfarrhaus bei Kaffee und Kuchen, gab es in der Kirche eine faszinierende Vorstellung des Zauberers Axel Fellox als Dank der Kirchengemeinde an alle Ehrenamtlichen und Mitarbeiter.

Anschließend würdigte der Bürgermeister Wilfried Gehrke Bärbel Richter für ihre Verdienste für Chor und AG Kultur und auch die Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinde und Kommune. Auch Jörg-Arno Zilch betonte, dass dieses gemeinschaftliche Miteinander von Kommune und Kirche zu sehr guten Ergebnissen geführt hat und weiterhin führen wird.

Gemeinsam sind wir stark. In diesem Sinne Danke an alle für das gemeinsam Erreichte.

Peter Freudenberg/Kerstin Nowak

Unsere neuen Friedhofstore

Wir freuen uns sehr über die neuen Friedhofstore. Nach langem Ringen um Symmetrie, Proportionen und Gestaltung gelang uns im GKR gemeinsam mit dem Denkmalsamt und dem Konsistorium eine zur Gesamtanlage passende Torgestaltung.

Die Firma *Ralph Bergmann, Zäune, Tore und Geländer* aus dem Mühlenbecker Land / OT Zühlsdorf setzte unsere Ideen und Vorschläge um. Herr Bergmann und die technische Zeichnerin der Firma sorgten mit ihren Erfahrungen für das nun zu sehende Ergebnis.

Ich danke Herrn Bergmann für die wirklich gute Zusammenarbeit. Die Tore wurden aus Vollstahl nach exakten Zeichnungen zusammengesetzt, dann feuerverzinkt und mit einer speziellen Farbe versiegelt. Es kam keine Pulverbeschichtung zum Einsatz.

Das Gesamtbild wird in unserer Kirchengemeinde viele Jahrzehnte für Freude sorgen.

Peter Freudenberg

Weihnachtsgeschenke für die „Tannenzweige“

Die Wittstocker Kinder „Tannenzweige“ und Erzieher und Erzieherinnen lassen herzlich grüßen. Die Weihnachtsgeschenke und die Geldspende der Kirchengemeinde sind von Elke Freudenberg überbracht worden. Alle Kinder haben sich sehr über alles gefreut. In diesem Jahr haben wir für jedes Kind liebevoll eine Kuscheldecke mit Namenszug und ein paar Kleinigkeiten dazu geschenkt. Das war eine tolle Idee! Vielen Dank auch an Bärbel Richter und Roswitha Vogtländer für die Hilfe beim Einpacken der Gaben.

Annette Gnilitza

Chorsänger gesucht

Singen ist nicht nur Yoga für die Lungen, sondern auch Balsam für die Seele – nicht nur für die der Sänger, sondern auch für die der Zuhörer. **Singen** ist gesund und macht fröhlich.
Singst du gern? Suchst du einen schönen Ausgleich zum Alltagsgeschehen? Hörst du gern gute Worte und hast gern nette Menschen um dich herum? Dann bist du bei uns richtig!

Unser **Chor** braucht Verstärkung und sucht **neue Sänger** und **Sängerinnen**, die gern mit uns musizieren.
Chorproben: immer dienstags von 20.00 bis 21.30 Uhr.

95 Dinge, die Evangelische mal gemacht haben sollten

Mit seinen 95 Thesen gegen den Ablasshandel löste Martin Luther am 31. Oktober 1517 die Reformation aus. Die 95 Dinge, die Evangelische mal gemacht haben sollten, sind natürlich kein moderner Ablass. Sie wollen nur augenzwinkernde Anregungen für Unternehmungen sein, die man sich als Evangelischer in seinem Leben nicht entgehen lassen sollte. Die Liste ist unvollständig und kann nach Geschmack erweitert werden.

Reinhard Ellsel

Heute finden Sie hier die nächsten drei Dinge, Sie können sie nach Ausführung „abhaken“.

Nr. 31 Heirate. ☐

Nr. 32 Gründe eine Familie. ☐

Nr. 33 Plane Zeit für deine Lieben. ☐

Fotos: Lehmann

In Ahrensfelde gibt es nach dem Gottesdienst eine Kaffee-Tee-Runde

3. Februar // 5. Sonntag vor der Passionszeit			
9.30	Ahrensfelde	Pfn. Martina Sieder	Abendmahlsgottesdienst zum Wort „leuchten“ mit Gästen aus Schottland
11.00	Mehrow	Pfn. Martina Sieder	Abendmahlsgottesdienst zum Wort „leuchten“
10. Februar // 4. Sonntag vor der Passionszeit			
9.30	Ahrensfelde	Präd. G. Würth	Gottesdienst
17. Februar // 3. Sonntag vor der Passionszeit / Septuagesimae			
9.30	Ahrensfelde	Pfn. Martina Sieder	Gottesdienst
11.00	Mehrow	Pfn. Martina Sieder	Gottesdienst
24. Februar // 2. Sonntag vor der Passionszeit / Sexagesimae			
9.30	Ahrensfelde	Pfn. Martina Sieder	Gottesdienst
1. März // Freitag			
18.00	Ahrensfelde	Team	**Weltgebetstag** *anschließend Gespräche beim Essen aus Slowenien*
3. März // Sonntag vor der Passionszeit / Estomihi			
9.30	Ahrensfelde	M. Rother, S. Kohlert	Familiengottesdienst zum Weltgebetstag
11.00	Mehrow	Pfn. Martina Sieder	Abendmahlsgottesdienst
10. März // 1. Sonntag der Passionszeit / Invokavit			
9.30	Ahrensfelde	Präd. G. Würth	Abendmahlsgottesdienst
17. März // 2. Sonntag der Passionszeit / Reminiszere			
9.30	Ahrensfelde	Pfn. Martina Sieder	Gottesdienst
11.00	Mehrow	Pfn. Martina Sieder	Gottesdienst
24. März // 3. Sonntag der Passionszeit / Okuli			
9.30	Ahrensfelde	Pfn. Martina Sieder	Gottesdienst

31. März // 4. Sonntag der Passionszeit / Lätare			***Beginn der Sommerzeit***
9.30	Ahrensfelde	Pfn. Martina Sieder	Gottesdienst
7. April // 5. Sonntag der Passionszeit / Judika			
9.30	Ahrensfelde	Pfn. Martina Sieder	Abendmahlsgottesdienst
11.00	Mehrow	Pfn. Martina Sieder	Abendmahlsgottesdienst
14. April // 6. Sonntag der Passionszeit / Palmsonntag			
9.30	Ahrensfelde	Lothar Kirchbaum	Gottesdienst

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Fast zwei Drittel der Deutschen glauben, auf Fragen wie „Hat es geschmeckt?“ oder „Wie sehe ich aus?“ dürfe man mit einer Lüge antworten. Das ergab eine Umfrage. Gefälligkeitslügen nennt man das, und meist geht es darum, die gute Stimmung zu halten und eine Konfrontation zu vermeiden. Was denken Sie darüber? Gilt das achte Gebot unbedingt? Auch dann, wenn ich anderen mit der Wahrheit vielleicht weh tue oder gar schade?

Mit der Fastenaktion „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“ widmen wir uns dem Umgang mit der Wahrheit. Nicht unbedingt so wie der Journalist, der einmal – als Experiment – 40 Tage lang schonungslos ehrlich war und dabei seine Kollegen beleidigte, seine Frau verprellte und seinen besten Freund verriet. Aber auch wir werden öfter mal die Komfortzone verlassen. Wir wollen gemeinsam danach suchen, was die Wahrheit eigentlich ist und wie wir sie erkennen. Wir werden versuchen, uns selbst nicht zu belügen und mit anderen ehrlich zu sein.

Wir sollten auch über Wahrhaftigkeit nachdenken. Und darüber, wann man für die Wahrheit streiten muss. In den sieben Wochen bis Ostern können wir vielleicht auch Gottes Wahrheit näherkommen – und dabei auch uns selbst. Machen Sie sich mit uns auf den Weg!

Arnd Brummer, Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

Krabbelgruppe *(nicht in den Ferien)*	mittwochs mit Mariana Rother	9.30 Uhr
Christenlehre	02.02. (1. – 6. Klasse) Thema: "Unterwegs mit Abraham" 09.03. Thema: "Mit Jesus nach Jerusalem" Kinderfahrt 28.-31.03. nach Waldsieversdorf	10 – 13.00 Uhr 10 – 13.00 Uhr
Kinderrunde in Mehrow	im Ortszentrum, FF Mehrow, Samstag, 16.02. Thema „Sternengucker“ Samstag, 16.03., Thema „Es weht ein fröhlicher Wind für jedes Kind.“	 10 - 11.30 Uhr 10.00 – 11.30 Uhr
Konfirmanden	Samstag 23.02.; 16.03.	10 - 15.00 Uhr
Junge Gemeinde	montags 14.-17.04. Fahrt nach Eisenach (mit Konfirmanden)	19.00 Uhr
Chor	dienstags	20.00 Uhr
Flöten für Anfänger *(nicht in den Ferien)*	(Altblockflöte) montags	17.15 Uhr
Flöten für Fortgeschrittene	dienstags 14-tägig	18.30 Uhr
Irish Folk Band	nach Absprache mittwochs	20.00 Uhr
Gesprächskreis	Freitag 22.02., 29.03.	19.00 Uhr
Glaubensgespräch	dienstags 5.2.; 26.2.; 12.3.; 26.3.; 9.4.	19.00 Uhr
Hauskreis	Freitag, 22.02. mit Gesprächskreis	19.00 Uhr
	08.03.2019 bei Gnilitza	20.00 Uhr
Schottenfrühstück	Samstag 02.03., 06.04.	9.30 Uhr
Seniorenkreis	mittwochs	14.00 Uhr
Besuchsdienstgruppe	13.03.	19.00 Uhr
Weltgebetstag	Vorbereitung 14.02.; 21.02. Landvorstellung im Gesprächskreis am 22.02.	19.00 Uhr 19.00 Uhr
GKR	Donnerstag, 07.02., 07.03., 04.04.	19.00 Uhr

Christenlehre

Samstag, den 2. Februar 2019, 10 – 13 Uhr,
Thema: Unterwegs mit Abraham
Samstag, den 9. März 2019, 10 – 13 Uhr,
Thema: Mit Jesus nach Jerusalem (Passionszeit)

Kinderrunde in Mehrow

Samstag, 16.02. 2019, von 10 – 11.30 Uhr
Thema: „Sternengucker"
Wir basteln Kaleidoskope.

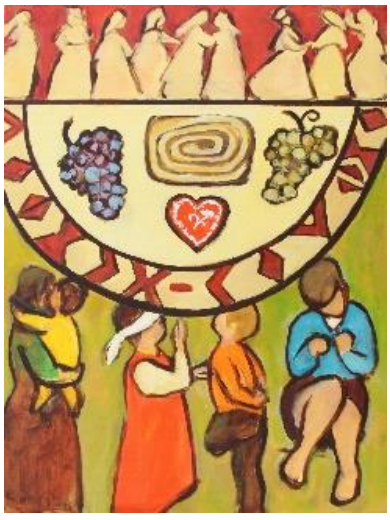
Samstag, 16.03.2019, von 10 – 11.30 Uhr
Thema: „Es weht ein fröhlicher Wind für jedes Kind."
Wir basteln gute Windräder.

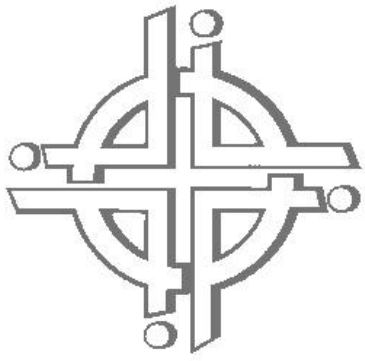
Krabbelgruppe

Neue Zeit: mittwochs 9.30 Uhr

Familiengottesdienst zum Weltgebetstag

Für Kinder, Familien und Gemeinde…





… dieses Jahr aus Slowenien

„Kommt, alles ist bereit!

Am 3. März 2019, 09.30 Uhr, in der Kirche Ahrensfelde.

Einladung zur Kinderfahrt 2019

Liebe Kinder, liebe Eltern,
wir gehen auf Reisen. **Vom 28.03. – 31.03.2019** seid ihr, liebe Kinder (2. – 6. Klasse) eingeladen, mit uns ins Rüstzeitheim Waldsieversdorf zu fahren. Die Fahrt kostet 50 €.

„Freundschaft" ist unser Thema in diesem Jahr.

Wer mitfahren möchte, meldet sich bitte bis zum 01. März 2019 bei mir an.

Für Donnerstag und Freitag bekommt ihr, falls nötig, eine Schulbefreiung. Rechtzeitig vor der Fahrt gibt es dann noch alle notwendigen Informationen (Abfahrt, Rückfahrt, Wichtiges zum Mitnehmen usw.)
Wir freuen uns, wenn Ihr mitkommt und grüßen Euch und die Eltern,

Mariana Rother, Sabine Kohlert (Gemeinde Blumenberg/Eiche)
und Doreen Kohlstock (Gemeinde Berlin Heinersdorf)

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung:
Mariana Rother

Tel. 0176 – 488 720 38
Anmeldung bei mir: m.rother@kirche-berlin-nordost.de

Danke für den Heiligabend-Gottesdienst um 16.00 Uhr

Foto: Annette Gnilitza

Als ich zur letzten Probe vor der Generalprobe in die Junge Gemeinde ging, um zu helfen und hier und da noch mal am „Drehbuch" zu arbeiten und Zuversicht zu vermitteln, wusste ich noch nicht, dass einen Tag später die Hauptrolle ausfallen sollte. Eine Katastrophe bahnte sich an. Leider konnte auch der Jugendleiter nicht einspringen, weil ziemlich zeitig schon feststand, dass er Heiligabend nicht dabei sein konnte … Die Not war groß, schließlich erwarteten wir zum 16 Uhr-JG-Gottesdienst am 24. Dezember 150 Besucher – eingeladen durch Amtsblatt und Gemeindebrief. Viele Gäste kommen schon seit Jahren regelmäßig gerade in diesen Gottesdienst, weil er immer erfrischend jung die alte Weihnachtsbotschaft in unsere Zeit transportiert. Andere JG-Mitglieder konnten leider auch nicht helfen, da sie z.B. in der Nachbargemeinde zum Einsatz kamen. Jetzt die Nerven behalten und mit Gottvertrauen Zuversicht vermitteln! Ich sprach unsere „alte" Junge Gemeinde an. Tim Gnilitza übernahm die 2. Hauptrolle, Catharina Kaiser teilte schon recht früh mit, dass sie beim liturgischen Teil bereit wäre zu helfen, Johann Urbank gab mir auf dem Weihnachtsmarkt die Zusage, dabei sein zu können, Elisabeth Gnilitza und Katrin Bottke übernahmen die Lesungen – sodass das Stück letztlich mit viel Improvisation und Witz frisch und fröhlich aufgeführt werden konnte. Es war wirklich schön zu erleben, wie erfinderisch junge Menschen sind. So halfen die „Alten" den „Jungen" Zoe Bautzer, Ali, Lucie Welke und Paula T. Conrad, die Weihnachtsbotschaft in „die Welt" zu tragen. DANKESCHÖN im Namen der Kirchengemeinde für Euren großartigen rettenden Einsatz.

Eure Annette

Weltgebetstages „Kommt, alles ist bereit!“

Weltgebetstages ist nicht nur Frauensache. Auch die Männer sind herzlich eingeladen, alle Generationen.

14.02. und 21.02. um 19 Uhr
Wir bereiten den Gottesdienst vor und die Gestaltung des Abends.

22.02. um 19 Uhr
im **Gesprächskreis / mit Hauskreis:** Länderinformationsabend mit Bildern und Musik aus Slowenien

01.03. um **18 Uhr**
Weltgebetstag in der Dorfkirche Ahrensfelde,
anschließend Gespräche bei Speisen nach landestypischen Rezepten *(diesmal kocht wieder die Männergruppe)*

Am Sonntag, den **3. März** findet um **9.30 Uhr der Familiengottesdienst** zum Weltgebetstag in Ahrensfelde statt (Gemeindepädagogin M. Rother, Katechetin S. Kohlert, *Blumberg*).

Pfn. Sieder und Team

LITURGIE AUS SLOWENIEN
WELTGEBETSTAG AM 1. MÄRZ 2019

„Kommt, alles ist bereit”: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden slowenische Frauen zum Weltgebetstag am 1. März 2019 ein. Das Motto des Gottesdienstes ist eine Einladung an alle: Es ist noch Platz – besonders für all

jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild zum Weltgebetstag symbolträchtig umgesetzt.

Grafik: GEP

Die Feierlichkeiten der Weihnachtszeit und der Start in das neue Jahr sind nun Geschichte. Und wie zu Beginn jeden neuen Jahres gibt es gute Vorsätze und Wünsche, alles etwas besser zu machen als im vergangenen Jahr. Das haben auch wir als Gemeinden uns vorgenommen. Vielleicht können wir manches gemeinsam noch besser gestalten als jetzt. Darum wieder einige Termine, zu denen wir Sie herzlich einladen:

- Am Samstag, den 16.02.2019, feiern wir im Pfarrsaal von Hl. Kreuz ab 19.00 Uhr Fasching. Thema soll sein „Tanz der Vampire“ und mit einem Unkostenbeitrag von 6 Euro ist man dabei.

- Zum Weltgebetstag der Frauen treffen wir uns zum Vorbereitungsabend am Freitag, den 22.02.2019 und zum Weltgebetstag am Freitag, dem 01.03.2019 jeweils um 19.00 Uhr in den Räumen von Hl. Kreuz.

- Am Samstag, den 16.03.2019, nach dem 18 Uhr-Gottesdienst (ca. 19.00 Uhr) Fastensuppenessen und hoffentlich gute Gespräche im Pfarrsaal von St. Konrad.

- Wie in jedem Jahr wollen wir einen Besinnungstag in der Fastenzeit gestalten. Er soll in diesem Jahr am Samstag, den 30.03.2019, in den Räumen von St. Konrad stattfinden. Beginn wird um 14.00 Uhr sein und Abschluss mit dem Gottesdienst um 18.00 Uhr. Thema wird sein „Jünger sein in unserer Zeit“. An vier Beispielen (die Beziehung zu Gott, die persönliche Entwicklung, Stärkung der Gemeinschaft, Segen für die Welt) wollen wir uns darüber Gedanken machen. Begleiten wird uns dabei Pallottinerpater K. Lenz.

- Jetzt schon eine Vorankündigung: Die Gemeinde wird am Samstag, den 11.05.2019, eine Wallfahrt nach Havelberg durchführen. Wir werden mit dem Bus fahren. Genauere Infos im nächsten Gemeindeblatt. Bei Interesse bitte bei Ihnen im Pfarrbüro oder bei mir melden

(klemens.behnert@web.de)

Nun wünschen wir ihnen eine gute Zeit, fröhliche Tage in der Faschingszeit und dann eine gesegnete Passionszeit.

Im Namen der
Gemeinde Hl. Kreuz
Klemens Behnert

Zeit-Geschenk: Gönn` Dir eine Minute!

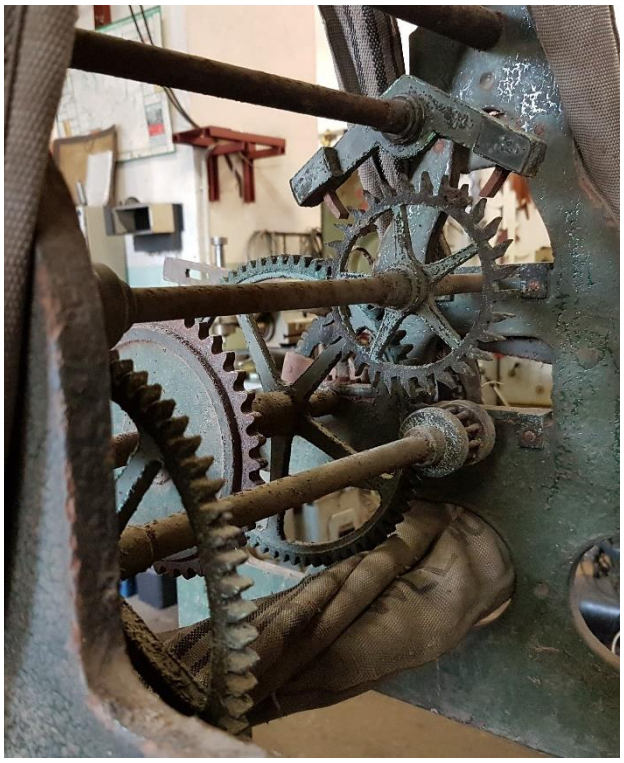
Seit 57 Jahren stand das Uhrwerk der alten Versöhnungskirche an der Bernauer Straße still. Turm und Kirche waren mit der Grenzschließung am 13. August 1961 eingemauert worden. Die Zeit blieb stehen. Als die Kirche 1985 gesprengt wurde, wurde kurz zuvor das Uhrwerk ausgebaut und gerettet. In den letzten DDR-Jahren lagerte es an verborgenen Orten. Nach dem Mauersturz 1989 konnte die Uhr an die Versöhnungsgemeinde zurückgegeben werden.

In Ermangelung ihres Turmes fristete das zwei Meter lange und 200 Kilogramm schwere Uhrwerk jedoch 33 Jahre lang ein funktionsloses, fast vergessenes Dasein in verschiedenen Berliner Kellern, Scheunen und Depots. Auf Initiative der Versöhnungsgemeinde soll das Uhrwerk nun wieder zum Leben erweckt werden. Zum 125. Gründungsjubiläum der alten Versöhnungskirche, dem 28. August 2019, um 11 Uhr, ist die feierliche Wiederinbetriebnahme geplant.

Dankenswerterweise hat sich die am Nordbahnhof gelegene Diakonie Deutschland und Brot für die Welt bereit erklärt, das alte Uhrwerk künftig in ihrem Foyer-Bereich aufzustellen. In einem Plexiglas-Gehäuse ist sie dort im Wortsinne „Zeit-Zeugin“ für die verwundete Geschichte der einst geteilten Stadt. Sie wird durch ihr wiedererlangtes Ticken zeigen, dass auch nach erzwungenem, lange währendem Stillstand eine neue Zeit anbrechen kann.

Der renommierte Glocken- und Turmuhren-Meisterbetrieb Horst Bittner in Neuenhagen bei Berlin hat die Restaurierung übernommen. Er wird das Uhrwerk mit einem historischen Ziffernblatt der benachbarten Ost-Berliner Zionskirche ausstatten. So bildet das originale Zion-Ziffernblatt aus dem alten Ost-Berlin mit dem Uhrwerk der West-Berliner Versöhnungsgemeinde ein aktuelles Zeit-Zeichen: Ein Symbol der Versöhnung.

MINUTEN-GESCHENK



Schenken Sie eine besondere, individuelle Minute! Denken Sie an einen unvergesslichen Augenblick in Ihrem Leben oder in dem Ihrer Familie und der Freunde. Die Erinnerung an diese Minute wird für immer in die Zeit eingehen. Jeden Tag wird künftig diese Minute auf dem Ziffernblatt der Uhr der Versöhnung angezeigt. Ihr Leben lang!

Der Erwerb jeder Minute unterstützt den Wiederaufbau der Uhr der Versöhnung.

Es sind 720 Minuten verfügbar – so viele, wie auf einem Ziffernblatt angezeigt werden können von 0 bis 12 Uhr. Finden Sie die für Sie passende besondere Minute heraus!

Wenn Sie für 45 € Ihre Minute erwerben wollen, überweisen Sie einfach den Betrag an:

Empfänger:
Versöhnungsgemeinde Wedding
IBAN: DE36520604107803995550
BIC: GENODEF1EK1
Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Turmuhr + Angabe der Minute + Anschrift

Info zum Projekt:
Gemeindebüro 030 - 463 60 34
mail: kirche.versoehnung@berlin.de

Für jede gestiftete Spenden-Minute wird Ihnen eine Urkunde ausgestellt und zugesandt.

Danke für Ihre Unterstützung!

Thomas Jeutner

Jedes Zahnrad wird in der Werkstatt im Detail restauriert

© Versöhnungsgemeinde 2018

Frauenversammlung

in unserem Kirchenkreis Berlin Nord-Ost

Chancen und Belastungen im Wandel der Zeit
Wie können wir uns gegenseitig (be)stärken?

Eingeladen sind Frauen aller Generationen.
Miteinander wollen wir ins Gespräch kommen, ausgehend von unseren Erfahrungen.
Vieles hat sich für uns Frauen in den letzten Jahrzehnten geändert.
War der Lebensweg für Frauen im 20. Jahrhundert vorgezeichnet und das Leben weniger kompliziert? Wo haben sie neue Wege gewagt?
Unter was für einem Druck stehen Frauen heute und wie ist es mit der Vereinbarkeit von Familie, Beruf, sozialem Engagement, Zeit für sich selbst?
Es ist nicht leicht, den eigenen Weg zu finden und zu gehen – zu keiner Zeit.
Was kann uns auf unserem Weg Mut und Kraft geben? Wie können wir uns hilfreich begleiten und uns gegenseitig (be)stärken?

Zeit: Donnerstag, 28. März 2019 von 18 – 21 Uhr
Ort: Hoffnungsgemeinde, Elsa-Brandström-Straße 36, 13189 Berlin

Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Bitte melden Sie sich an!

EVANGELISCHER KIRCHENKREIS
Berlin Nord-Ost

Arbeit mit Frauen und Senior*innen • Birgit Vogt
Parkstraße 17 • 13086 Berlin-Weißensee • Tel. 030.9237852-30
b.vogt@kirche-berlin-nordost.de • www.kirche-berlin-nordost.de

Vorankündigung der Gemeindefahrt

am Samstag, den **11.05.2019,**
zur WG Tannenzweige und zur
Landesgartenschau (LAGA) in Wittstock

SO ERREICHEN SIE UNS

Evangelische Kirchengemeinde Ahrensfelde
www.kirche-ahrensfelde.de

Gemeindebüro	Gesa Grohnwald 16356 Ahrensfelde Dorfstraße 57 Dr. Knuth, Frau Werner	Bürozeiten: Di + Mi 8.00 – 15.30 Uhr ☏ (030) 93 39 335 Fr 10.00 – 12.00 Uhr
Pfarrerin	Martina Sieder Sprechzeit:	☏ (030) 93 39 335 🖷 (030) 93 28 595 buero@kirche-ahrensfelde.de Mi 15.30 – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung
GKR-Vorsitzender	Jörg-Arno Zilch	☏ (030) 93798025 joerg-arno.zilch@gmx.de
Kirchmeisterin	Annette Gnilitza	mobil: 0174 - 973 27 76 annette.gnilitza@kirche-ahrensfelde.de
Katechetin	Mariana Rother	☏ (030) 60 40 78 70 mobil: 0176 - 488 720 38 m.rother@kirche-berlin-nordost.de
Spendenkonto	Empfänger: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord	IBAN: DE11 5206 0410 6203 9955 50 BIC: GENODEF1EK1
	Bitte geben Sie im Feld „Verwendungszweck“ Ihren Namen und Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können. Wenn Sie für einen bestimmten Bereich unserer Gemeindearbeit spenden wollen (z. B. Arbeit mit Kindern, Kirchenmusik o. ä.), vermerken Sie dies bitte zusätzlich im Feld „Verwendungszweck“.	

zum Geburtstag

allen Geburtstagskindern in der Gemeinde.

Herzlichen
Glückwunsch!